

Protokoll 27 des Grossen Stadtrates von Luzern

– **Donnerstag, 1. September 2022, 16.30 – 17.30 Uhr**
– **im Regierungsgebäude Kanton Luzern, Kantonsratssaal**

Vorsitz	Traktandum 1: Ratsvizepräsident Christian Hochstrasser Traktandum 2: Alt Ratspräsidentin (2020/2021) Lisa Zanolla ab Traktandum 3: Ratspräsident Christian Hochstrasser
Präsenz	Anwesend sind 42 Ratsmitglieder.
Entschuldigt	Sonja Döbeli Stirnemann, Marco Baumann, Andreas Felder, Andreas Moser, Yannick Gauch und Jona Studhalter für die ganze Sitzung.
Präsenz Stadtrat	Der Stadtrat ist vollständig erschienen.
Stadtschreiberin	Michèle Bucher
Protokoll	Nadine Mathis

Vom Grossen Stadtrat genehmigt am 27. Oktober 2022

Zu Beginn der Sitzung erfolgt die Vereidigung von Denise Feer (Nachfolgerin von Tamara Celato, SP), Johanna Küng (Nachfolgerin von Irina Studhalter, G/JG) und Mark Buchecker (Nachfolger von Fabian Reinhard, FDP) als neue Ratsmitglieder durch den Ratsvizepräsidenten.

Verhandlungsgegenstände

1	Mitteilungen des Ratsvizepräsidenten	2
2	Wahl des Präsidiums 2022/2023 des Grossen Stadtrates	5
3	Wahl von zwei Mitgliedern in die Geschäftsprüfungskommission (Nachfolge von Irina Studhalter und Jules Gut)	8
4	Wahl von zwei Mitgliedern in die Bildungskommission (Nachfolge von Tamara Celato und Christina Lütolf-Aecherli)	9
5	Wahl eines Mitgliedes in die Sozialkommission (Nachfolge von Regula Müller)	9
6	Wahlen für das Amtsjahr 2022/2023: Wahl des Vizepräsidiums	9
7	Wahlen für das Amtsjahr 2022/2023: Wahl von zwei Stimmzähler/innen	10
8	Wahlen für das Amtsjahr 2022/2023: Wahl von zwei Stimmzähler-Stellvertreter/innen	10
9	Genehmigung der Protokolle 24 vom 12. Mai 2022, 25 vom 9. Juni 2022 und 26 vom 30. Juni 2022	10

Beratung der Traktanden

Zur Traktandenliste

Die Traktanden 6 – 8 werden vorgezogen und nach Traktandum 2 behandelt. Während der Stimmenauszählung zu diesen Wahlen erfolgt die Behandlung der Traktanden 3 – 5 und 9.

1 Mitteilungen des Ratsvizepräsidenten

Ratsvizepräsident Christian Hochstrasser begrüsst zur 27. und konstituierenden Sitzung des Grossen Stadtrates, im Exil, im Kantonsratssaal. Es werden heute keine Sachgeschäfte behandelt.

Vielleicht fragen sich einige, warum der Sprechende hier oben sitzt und nicht Ratspräsidentin Sonja Döbeli Stirnemann. Leider liegt sie mit Fieber im Bett und wurde nun auch positiv auf Corona getestet. Der Sprechende wünscht Sonja Döbeli Stirnemann gute Besserung und eine rasche Erholung – vielleicht verfolgt sie ja die Sitzung via Livestream. Er bedauert es sehr, dass die Ratspräsidentin heute nicht mit dabei sein kann. Ihre Verabschiedung als Ratspräsidentin wird an der nächsten Sitzung nachgeholt.

In den elf Jahren, seit der Sprechende im Grossen Stadtrat ist, hat er es noch nie erlebt, dass sich der Ratspräsident oder die Ratspräsidentin je einmal durch die Vizepräsidentin, durch den Vizepräsidenten hätte vertreten lassen müssen. Als Vizepräsident des Grossen Stadtrates hat der Sprechende nun heute die seltene Ehre, und die Situation wird doppelt speziell, weil er bei Traktandum 2 im Ausstand sein wird. Gemäss Geschäftsreglement wird dann die Stellvertretung durch dasjenige Ratsmitglied übernommen, welches zuletzt Ratspräsidentin bzw. Ratspräsident war, und das ist heute Lisa Zanolla. Der Sprechende dankt ihr bereits jetzt, dass sie für das Traktandum 2, vielleicht auch etwas unerwartet, auf den Platz hier vorne zurückkehren wird.

Der Sprechende begrüsst auch herzlich alle Zuschauerinnen und Zuschauer zu Hause, im Büro oder unterwegs. Die heutige Sitzung wird wieder live übertragen. Ebenso freut er sich über die Besucherinnen und Besucher auf der Tribüne.

Zur Live-Übertragung gilt es zu beachten, dass die Ratsmitglieder beim Sprechen aufstehen und das Mikrophon ausschalten, wenn sie fertig sind. Insbesondere auch während der Wahlen, wenn es Pausen gibt, ist es wichtig, dass die Mikrofone ausgeschaltet sind, da sonst die geheimen Gespräche live übertragen werden.

Der Sprechende gibt die Entschuldigungen bekannt (siehe Seite 1).

Zu den Geburtstagen: Jörg Krähenbühl wurde am 4. August 2022 65 Jahre alt. Das alleine ist schon eine Erwähnung wert, aber er hatte gestern auch noch seinen letzten Arbeitstag bei der Gemeinde Adligenswil und nimmt nun heute, zum Start seiner Pensionierung, an einer Ratssitzung teil. Der Sprechende gratuliert Jörg Krähenbühl ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag und wünscht ihm in seinem neuen Lebensabschnitt alles Gute. Mögen ihn Glück und gute Gesundheit stets begleiten.

Genau heute hat Christina Lütolf-Aecherli Geburtstag. Auch ihr gratuliert der Sprechende im Namen des Grossen Stadtrates herzlich und wünscht ihr alles Gute für ihre private, berufliche und politische Zukunft. Die Zukunft soll ihr bringen, was sie sich wünscht.

Jörg Krähenbühl und Christina Lütolf-Aecherli wird durch Ratsweibelin Michèle Christen ein kleines Präsent überreicht.

Verabschiedung

Ratsvizepräsident Christian Hochstrasser kommt nun zur Verabschiedung von zwei Ratsmitgliedern, die per 31. August 2022 zurückgetreten sind. Wer aufmerksam war, stellte bereits fest, dass die Abstände hier im Saal bei gewissen Personen knapp wurden. Irina Studhalter und Tamara Celato schlichen sich quasi ohne Amt hier in den Saal. Der Sprechende freut sich, dass sie heute hier sind, um sich feierlich verabschieden zu lassen.

Tamara Celato wurde am 3. September 2020, zu Beginn der neuen Legislatur, hier im Grossen Stadtrat vereidigt. Seit diesem Tag hat sie die SP-Fraktion in der Bildungscommission vertreten. Sie benötigte nicht viel Aufwärmzeit. Vor allem erinnert sich der Sprechende sehr gut an ihr erstes, notabene spontan gehaltenes Votum hier im Rat. Es ging bei einem Postulat darum, ob sich die Stadt für die Teilhabe und ein menschenwürdiges Dasein für einen höheren Grundbedarf bei den Sozialleistungen im Rahmen der SKOS-Richtlinien einsetzen soll. Tamara Celato reagierte persönlich und überzeugend auf ein anderes Votum, um klarzustellen, dass sie persönlich erlebt hat, wie es ist, alleinerziehend zu sein und mit wenig Geld durchzukommen, und dass sich die Mitglieder hier im Rat bewusst sein sollen, dass es auch eine Welt ausserhalb dieses Ratssaales gibt.

Tamara Celato hat in ihrer leider recht kurzen Amtszeit 20 Vorstösse eingereicht oder mitunterzeichnet. Im Fokus standen Bildungsfragen, wie auch der Schutz und die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Leider passt die zeitliche Belastung dieses politischen Amtes – und vor allem auch der Donnerstag – nicht mit ihrem beruflichen Leben und der kommenden Weiterbildung überein. Das ist sehr schade, aber es ist für alle nachvollziehbar, dass Prioritäten gesetzt werden müssen.

Der Sprechende wünscht Tamara Celato beruflich und privat alles Gute und dankt im Namen des ganzen Grossen Stadtrates für ihre kollegiale Art und für den Einsatz für die Stadt Luzern und wünscht ihr alles Gute.

Tamara Celato sprach im Rat immer Hochdeutsch. Nun folgt aber ein Votum, welches sie ganz persönlich halten möchte – auch ganz ohne Notizen – daher auch auf Schweizerdeutsch.

Sie dankt dem Ratsvizepräsidenten für seine Worte. Sie ist sehr gerührt, dass er sich auf eine Aussage bezieht, die sie vor zwei Jahren machte. Es ist ihr wichtig zu sagen, dass es tatsächlich so ist, dass es noch andere Realitäten gibt, und dass das während der letzten zwei Jahre, – ein kurzes Gastspiel, wie es zentralplus bezeichnete – immer ihr Fokus war. Der Grosse Stadtrat ist dafür da, dass es der Luzerner Bevölkerung gut geht. Einer Bevölkerung geht es nur so gut, wie es den Schwächsten einer Bevölkerung geht, und das ist die Verantwortung der Mitglieder hier im Rat.

Die Sprechende hatte mit Corona einen etwas schwierigen Start. Sie merkte im letzten halben Jahr, wie es sich anfühlt, wenn man auch informelle Anlässe hat, wenn man sich auch über die Grenzen hinaus austauschen kann, und nicht nur dauernd vor dem Bildschirm sitzt. Sie wünscht ihrer Nachfolgerin, dass es nicht wieder zu so einer Situation kommt – auch wenn nun die Ratspräsidentin mit Corona zu Hause liegt. Die Sprechende drückt den Ratsmitgliedern die Daumen, damit sie die Art von Politik machen können, wie sie vor Corona möglich war – mit mehr informellem und auch persönlichem Austausch – und sie wird das politische Geschehen in Luzern auch weiterhin verfolgen. Die Bildungsfragen reuen die Sprechende – der Donnerstag ist aber tatsächlich ihr Studientag an der Pädagogischen Hochschule, an dem sie als Dozentin arbeiten wird – und das ist nicht kompatibel.

Die Sprechende dankt für die guten zwei Jahre, für das viele, dass sie lernen durfte, und wünscht weiterhin viel Spass beim Politisieren.

Applaus.

Ratsvizepräsident Christian Hochstrasser: Die Ratsweibelin ist unterwegs zu Tamara Celato. Sie wird ihr einen Glasteller mit einer persönlichen Widmung, als Dank für ihren Einsatz hier im Grossen Stadtrat, überreichen.

Irina Studhalter tritt nach fünf Jahren im Grossen Stadtrat zurück – unter anderem aus Altersgründen. Als ehemalige Regierungsratskandidatin, mit langjährigen Tätigkeiten in der Partei, als Vizefraktionschefin der Grünen/Jungen Grünen bis zu diesem Sommer und zudem seit Jahren am Politisieren, wäre das eigentlich nachvollziehbar. Aber sie ist erst 29 Jahre alt. Irina Studhalter macht Platz für eine jüngere Person. Sie wurde auf einen Sitz der Jungen Grünen gewählt und ist der Meinung, dass dort wirklich junge Menschen politisieren sollen.

Verdankenswerterweise erhielt der Sprechende zu dieser Verabschiedung ein paar Notizen von Sonja Döbeli Stirnemann, die er gerne zitiert:

«Als du am 7. September 2017 in unserem Rat vereidigt wurdest, haben wir schnell bemerkt: Ui, da kommt keine Hinterbänklerin.

Du warst eine sehr aktive Politikerin in unserem Rat. Deine Schwerpunkte waren bei den Themen Klima, Gleichberechtigung, Jugendförderung und auch Veloverkehr.

Wir waren zusammen in der GPK.» – Anmerkung des Sprechenden: Er übrigens auch. – «Obwohl wir politisch nicht allzu viele Überschneidungen haben,» – Anmerkung des Sprechenden: Das ist bei ihm etwas anders. – «war ich fasziniert von deiner Energie und Begeisterung für die Politik. Das ist ein wichtiges Feuer, das wir überall wo möglich entfachen sollten. Nur so stärken wir unsere Demokratie – und du bist ein riesiges Vorbild dafür.»

Der Sprechende weiss es, und er vermutet Irina Studhalter weiss es auch, und das macht ihn froh. Dieser Rücktritt ist kein endgültiger Rücktritt aus der Politik. Man wird wieder von Irina Studhalter hören.

Der Sprechende dankt im Namen des Grossen Stadtrates herzlich für ihren Einsatz und wünscht ihr von Herzen alles Gute für die kommende, hoffentlich kurze, politikfreie Zeit.

Irina Studhalter ist sehr gerührt und dankt auch der Ratspräsidentin Sonja Döbeli Stirnemann. Komplimente in der Politik sind eher rar. Daher empfiehlt die Sprechende, zwischendurch zurückzutreten und zuzuhören. Es war ihr immer eine grosse Ehre, hier im Parlament Politik zu machen. Es war ihr auch spezifisch in diesem Parlament eine Ehre, Politik zu machen, weil, und das ist ein Kompliment an alle, sie sich während der letzten fünf Jahre fast immer ernstgenommen fühlte. Für eine junge, weibliche Person in der Politik ist das etwas Positives, das heraussticht. Trotzdem möchte die Sprechende den Ratsmitgliedern auf den Weg geben, dass nur, weil in diesem Parlament zwei Junge Grüne sitzen, die den Altersdurchschnitt senken, die die Geschlechterquote ausgleichen, die sich darum bemühen, die Lebensrealitäten von jungen Menschen ins Spiel zu bringen, das noch nicht bedeutet, dass alles gut ist und man sich zurücklehnen kann. Die Bevölkerung ist so viel diverser als dieses Parlament. Sie ist auch so viel diverser als der Stadtrat und auch diverser als die Verwaltung. Das führt dazu, dass viele Lebensrealitäten in der Gesetzgebung, die hier gemacht wird, immer noch vergessen gehen. Daher bittet die Sprechende die Ratsmitglieder, über ihren eigenen Horizont hinauszudenken, und wünscht allen konstruktive Diskussionen und viel Offenheit.

Applaus.

Ratsvizepräsident Christian Hochstrasser: Auch Irina Studhalter erhält durch die Ratsweibelin einen Glasteller mit persönlicher Widmung und einen City-Gutschein.

Vereidigungen

Ratsvizepräsident Christian Hochstrasser: Drei Mitglieder sind im Sommer zurückgetreten. Die Nachfolgerinnen und der Nachfolger werden jetzt offiziell vereidigt. Es sind dies:

Denise Feer, Nachfolgerin von Tamara Celato, SP-Fraktion,
Johanna Küng, Nachfolgerin von Irina Studhalter, G/JG-Fraktion und
Mark Buchecker, Nachfolger von Fabian Reinhard, FDP-Fraktion.

Der Sprechende bittet die drei nach vorne.

Die drei zu vereidigenden neuen Mitglieder treten nach vorne.

Ratsvizepräsident Christian Hochstrasser verliest die Gelübdeformel: «Denise Feer, Johanna Küng und Mark Buchecker, Sie geloben, die Rechte und Freiheiten des Volkes zu achten, die Verfassung und die Gesetze zu befolgen und die Pflichten Ihres Amtes gewissenhaft zu erfüllen.»

Denise Feer, Johanna Küng und Mark Buchecker bekräftigen das Gelübde mit den Worten: «Das alles gelobe ich.»

Die Mitglieder des Grossen Stadtrates heissen ihre neuen Kolleginnen und ihren neuen Kollegen mit einem herzlichen Applaus willkommen.

2 Wahl des Präsidiums 2022/2023 des Grossen Stadtrates

Ratsvizepräsident Christian Hochstrasser: Nun folgt der spezielle Moment, bei dem der Sprechende als erster Ersatzpräsident die Ratsleitung der zweiten Ersatzpräsidentin übergibt, weil er bei diesem Traktandum im Ausstand sein wird. Der Sprechende dankt Lisa Zanolla für ihren spontanen Einsatz.

Alt Ratspräsidentin Lisa Zanolla bittet die Ratsmitglieder, den Saal während der Wahl nicht zu verlassen.

Marco Müller freut sich sehr, im Namen der G/JG-Fraktion Christian Hochstrasser als neuen Ratspräsidenten vorzuschlagen. Christian Hochstrasser ist seit 20 Jahren Mitglied bei den Grünen. In den Jahren 2008 bis 2012 war er Präsident der Grünen der Stadt Luzern und seit dem Jahr 2011 ist er im Stadtparlament. Christian Hochstrasser war mehrere Jahre in der GPK, davor und danach war er ersatzweise in verschiedenen Kommissionen als Springer tätig und von 2019 bis vor Kurzem war er Fraktionschef der G/JG und in der Geschäftsleitung.

Der Sprechende kennt Christian Hochstrasser seit 18 Jahren. Das erste Mal begegneten sie sich an einem J+S-Kurs, bei einem Sicherheitsmodul in den Bergen. Christian Hochstrasser war dort Kursleiter und der Sprechende Teilnehmer. Christian Hochstrasser ist auch der Grund, warum der Sprechende damals zu den Grünen ging und nicht zur SP. Bis heute ist Christian Hochstrasser stark mit den Jugendorganisationen verbunden und engagiert sich für sie. Egal wo Hilfe benötigt wird, in der Küche, in einem Kurs, in einem Lager oder wenn es über den Jugendorganisationen Gewitterwolken gibt, weil z. B. die Stadt mit der Kartonsammlung eine wichtige Einnahmequelle wegnehmen möchte, dann setzt sich Christian Hochstrasser für die Jugendorganisationen ein. Auch beruflich hat Christian Hochstrasser viel mit jungen Menschen zu tun. Als Berufsschullehrer in Bern, wo er die Lernenden aus dem Detailhandel unterrichtet, können sich die Schülerinnen und Schüler über einen tollen, engagierten Lehrer freuen – aber bestimmt manchmal auch ärgern. Wenn man Christian Hochstrasser kennt, hat man überhaupt keine Zweifel, dass er sich mit Leib und Seele als Lehrperson für seine Schülerinnen und Schüler einsetzt, und der Sprechende kann sich auch lebhaft vorstellen, wie Christian Hochstrasser im ABU-Unterricht (Allgemeinbildender Unterricht) versucht, die Schülerinnen und Schüler im Detailhandel für die Demokratie zu begeistern.

Christian Hochstrasser hat einen sehr breiten Hintergrund – ob als Ökonom, als ehemaliger Matrose bei der SGV, als junger Familienvater, als Kooperationsbürger von Luzern, als Kassier des Quartiervereins Obergrund, oder als engagiertes Mitglied im Gmüeschorb – dem ältesten regionalen Vertrags-Landwirtschaft-Projekt Luzerns.

Zurück zur Politik: Der Sprechende stellt im Saal die Frage: Zu welchem Thema reichte Christian Hochstrasser seinen ersten Vorstoss ein? Ging es um den Tourismus, die Veloförderung oder um den Finanzhaushalt der Stadt Luzern? Es ging um keines dieser Themen. Es ging um die Armee. Sein erster Vorstoss war eine Interpellation mit dem Titel: «Langfristige Perspektiven und zukünftige Nutzung des Armeeausbildungszentrums Luzern» – den genauen Inhalt kann jeder selber recherchieren.

Immer wenn der Sprechende Christian Hochstrasser in einem politischen Kontext trifft, egal ob in der Fraktion, in einer Kommissionssitzung oder hier im Rat, hat er immer das Geschäftsreglement des Grossen Stadtrates mit dabei. Der Sprechende fragt sich manchmal, warum er das überhaupt dabei hat, weil er das Gefühl hat, dass Christian Hochstrasser dieses in- und auswendig kann. Der Sprechende kann sich aus diesem Ratsbetrieb keinen anderen vorstellen, der sich noch besser mit den Regeln im Ratsbetrieb, mit den Rechten des Parlaments und den demokratischen Abläufen auskennt – unabhängig von der Gesinnung – als Christian Hochstrasser.

Allen sind aus den letzten Jahren verschiedene Situationen bekannt, bei denen sich Christian Hochstrasser als Fürsprecher des Parlaments zu Wort meldete, wenn er das Gefühl hatte, dass die Rechte und Regeln des Parlaments oder der Demokratie nicht so eingehalten wurden, wie er sich das vorstellte. Je nach dem hielt er still und leise den Finger hoch – der Sprechende sitzt normalerweise hinter Christian Hochstrasser und merkte jeweils, wenn dieser langsam kribbelig wurde – oder er stand auf und hatte einen leicht roten Kopf. Immer wenn es um die Themen Rechte des Parlaments und Demokratie ging, waren seine Voten ganz klar und deutlich.

Der Sprechende ist sich sicher, dass Christian Hochstrasser seine Aufgabe als Präsident des Grossen Stadtrates hervorragend erfüllen wird. Einerseits weil er auf sehr viel Wissen und Erfahrung zurückgreifen kann. In diesem Zusammenhang hofft der Sprechende, dass die Stadtschreiberin und ihr Stellvertreter nicht unterfordert sein werden, weil Christian Hochstrasser wenig Unterstützung benötigen wird. Die Art und Weise, wie Christian Hochstrasser vorhin eingesprungen ist und den Vorsitz übernahm, liess den Eindruck entstehen, als ob er in letzter Zeit nichts anderes gemacht hatte, als diesen Rat zu präsidieren. Im Vergleich dazu wären andere wohl ziemlich nervös geworden. Andererseits glaubt der Sprechende aber auch, dass Christian Hochstrasser diese Aufgabe hervorragend erfüllen wird, weil er jemand ist, der breit getragen wird, über alle Parteien in der Bevölkerung bis hin zum Stadtrat. Christian Hochstrasser ist ein Menschenfreund, offen, zugänglich, neugierig, und ernsthaft und echt interessiert am Gegenüber. Er ist sehr kommunikativ, debattierfreudig, aber auch ein guter Zuhörer und ein Anwalt für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Luzern. Der Slogan «Ein Ratspräsident für alle» trifft auf Christian Hochstrasser sehr gut zu. Christian Hochstrasser ist ein Teamplayer, der sich nicht in den Vordergrund drängt, die Sache aber im Griff hat und im Hintergrund die Fäden zieht, sodass es gut kommt.

Der Sprechende ist aber auch etwas wehmütig, weil er im kommenden Ratsjahr die pointierten Voten von Christian Hochstrasser vermissen wird. Christian Hochstrasser ist nicht nur ein scharfzüngiger, schalkhafter und immer an der Sache orientierter Redner, sondern er hat auch die ausserordentliche Gabe, komplexe Sachverhalte, oder wenn etwas aus dem Ruder läuft, dies in kurzen und einfachen Worten auf den Punkt zu bringen.

Die G/JG-Fraktion ist überzeugt, dass Christian Hochstrasser die richtige Person für das Ratspräsidium ist, und ist ausserordentlich stolz, dass sie Christian Hochstrasser zur Wahl vorschlagen darf, und dankt, wenn die Mitglieder des Grossen Stadtrates ihm ihre Stimmen geben.

Applaus.

Die Stimmzählenden Adrian Albisser und Daniel Lütolf zählen die Anwesenden aus.

Christian Hochstrasser begibt sich in den Ausstand.

Somit sind 41 wählende Ratsmitglieder anwesend.

Die Stimmzählenden teilen die Wahlzettel aus.

Die Ratsmitglieder füllen die Wahlzettel aus, die Stimmzählenden sammeln sie ein und verlassen den Saal für die Auszählung.

Die geheime Wahl ergibt folgendes Resultat, welches **Alt Ratspräsidentin Lisa Zanolla** verkündet:

Kandidat	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Christian Hochstrasser, G/JG	41	41	0	41	21	38

Christian Hochstrasser ist somit mit 38 Stimmen als Ratspräsident des Grossen Stadtrates für das Amtsjahr 2022/2023 gewählt.

Alt Ratspräsidentin Lisa Zanolla gratuliert dem neugewählten Ratspräsidenten Christian Hochstrasser herzlich zur Wahl.

Die Anwesenden begrüssen den neuen Ratspräsidenten mit einem herzlichen Applaus.

Ratspräsident Christian Hochstrasser dankt für die ehrenvolle Wahl und die schönen Worte von Marco Müller und freut sich sehr, dass die Ratsmitglieder ihm dieses Amt zutrauen und ihm das Vertrauen für diese Aufgabe schenken. Wie alle wissen, hat der Sprechende grosse Freude am städtischen Parlament und den damit verbundenen Tätigkeiten. Er fragte sich in den letzten Wochen, warum er diese Arbeiten so gerne macht. Er nennt es bewusst Arbeit, auch wenn es wegen des Milizsystems und der Entschädigung eher einem sehr intensiven Hobby gleichkommt.

Gerade die letzten zwei Jahre zeigten, dass viele Gruppen der Gesellschaft, die unterschiedliche Meinungen haben, nicht mehr viel miteinander sprechen, dass der Dialog in der Gesellschaft vielerorts nicht stattfindet und Diskussionen nicht geführt werden wollen oder können. Viele Menschen sind sich ein Umfeld von Menschen gewohnt, die ähnlich sind und ähnlich denken. Viele leben real und digital in ihrer Blase.

Dem Sprechenden wurde bewusst, dass die Mitglieder hier im Rat das schöne Privileg haben, aus diesen «Bubbles» rauszukommen. Sie haben die Aufgabe, miteinander zu sprechen, zu diskutieren, zu streiten, und das wird auch gemacht. Das ist eine grosse Chance. Man kommt aus der eigenen Welt hinaus, hört andere Perspektiven, justiert den Blick auf die Stadt, auf die Probleme und die Herausforderungen, und erlebt, wie es andere wahrnehmen.

Wo sonst würden sich eine Bäuerin aus dem Littauer Berg, ein Sympathisant der Hausbesetzerszene, ein leidenschaftlicher Porschefahrer, eine Finanzchefin, ein Chorleiter, ein Zünftler (oder auch mehrere), eine Schaustellerin und die offenbar viel zu vielen Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler begegnen – zu diesen zählt der Sprechende seine Disziplin der Ökonomie natürlich auch dazu.

Immer wieder wird man merken, dass hinter diesen unterschiedlichen Positionen ganz viele spannende Leute stecken. Der Sprechende freut sich, wenn die Ratsmitglieder auch im kommenden Jahr diese verschiedenen Perspektiven vor und hinter der Parlamentskulisse weiter pflegen und schätzen.

Weiter fragte sich der Sprechende auch, ob der Grosse Stadtrat wirklich die ganze breite, vielfältige Gesellschaft vertritt. Oder sind die Parlamentarierinnen und Parlamentarier vielleicht nicht doch auch irgendwie eine eigene Blase? Der gemeinsame Blick auf die Stadt Luzern und die Gesellschaft ist leider einheitlicher, als man auf den ersten Blick meinen könnte. Alle engagieren sich neben Beruf und Alltag für die Stadt, für die Menschen in dieser Stadt – das tun nicht alle –, interessieren sich für politische Prozesse – das tun wohl eher wenige –, können Begriffe wie Interpellation, Rektifizierung, Protokollbemerkung oder Namensaufruf erklären – also eher nerdiges Insiderwissen –, und vor allem haben alle eigene Meinungen und haben den Mut, sie hier und in diesem Umfeld zu vertreten – auch das ist nicht der Querschnitt der Bevölkerung. Weiter suchen alle hier den Dialog und manchmal die Konfrontation. Zur Grossstadtrats-bubble gehört auch, dass sich die Ratsmitglieder, neben der Tatsache, sich einer Wahl zu stellen, dieses Amt auch leisten können und leisten wollen. Als Familienmann mit drei Kindern wird es auch beim Sprechenden manchmal eng, aber in seinem Teilzeitberuf als Berufsschullehrer geht das. Das können nicht alle. Menschen, gerade mit Familien und tiefen Einkommen, können das wahrscheinlich nicht. Der Sprechende wagt zu behaupten, dass auch bei den Berufen, den Lebensweisen und den Löhnen hier im Parlament nicht die durchschnittliche Stadtbevölkerung sitzt. Ein weiterer Punkt, warum hier viele Perspektiven fehlen: Mehr als jede dritte Bewohnerin, jeder dritte Bewohner der Stadt Luzern darf gar nicht in den Rat gewählt werden. Einige, weil sie zu jung sind, die meisten aber, weil sie das Privileg der Schweizer Staatsbürgerschaft nicht haben. Ein Privileg notabene, welches der Sprechende selbst, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen und ohne geringstes Staatskundeverständnis, bei der Geburt erhalten hat.

Die Mitglieder des Grossen Stadtrates haben die grosse Verantwortung, die Leute, die sie gewählt haben, zu vertreten. Sie haben aber auch eine besondere Verantwortung den Menschen gegenüber, die sich trotz aller Meinungsvielfalt kein Gehör verschaffen können. Diese Menschen sollen hier im Rat auch immer mitvertreten werden. Der Sprechende denkt konkret an die Kinder, die ältere Bevölkerung – auch wenn die Pensionierten heute Zuwachs erhalten haben –, die Geflüchteten, Tieflohnarbeiterinnen und -arbeiter, Sans-Papier, die unpolitischen oder gestressten Eltern, die ausländischen Luzernerinnen und Luzerner, und einfach alle, die nie wählen und gar nicht wissen, dass die Stadt Luzern überhaupt ein Parlament hat, geschweige, was dieses für eine Aufgabe hat.

Natürlich sehen nicht alle die Herausforderungen der Stadt gleich. Die einen machen sich Sorgen um den Wirtschaftsstandort und Arbeitsplätze, andere um die sozialen Probleme vieler Luzernerinnen und Luzerner, oder es beschäftigt sie die Herausforderung der Integration, der zu hohen Steuern, der Gleichstellung, der Klimaanpassung oder der bürokratischen Behörden. Wenn Probleme endlich ähnlich oder in der

Mehrheit ähnlich gesehen werden, reicht das noch nicht aus, um Verantwortung zu übernehmen. Um Lösungen zu finden, braucht es Ideen. Diese Ideen müssen ausgetauscht werden. Es braucht kreative Überlegungen, und vor allem viele Gespräche und Vertrauen. Der Sprechende wünscht sich in diesem Jahr mehr davon. Lösungen für die verschiedenen Menschen in dieser Stadt, ausserhalb dieses Saals – auch wenn bald eine interessante, möglicherweise emotionale und zugegebenermassen wichtige Diskussion über den zukünftigen Saal des Parlaments geführt wird. Unabhängig vom Ort, stehen die Mitglieder des Grossen Stadtrates in der Verantwortung, gute Politik zu machen. Sprich Lösungen zu finden für die Leute der Stadt ausserhalb des Saals, und alle Menschen, die in diese Stadt in Zukunft noch zuziehen oder hineingeboren werden.

Trotz lokalpolitischer Aufgaben muss man immer den Blick auf das grosse Ganze haben, .in Bezug zur globalen Verantwortung wie der Friedenspolitik, der Klimakrise und auch dem schweiz- und weltweiten gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Der Sprechende wünscht allen ein verantwortungsvolles, lösungsorientiertes Politjahr. Er versucht in seiner diesjährigen Rolle dazu beizutragen und zusammen mit allen Mitgliedern des Grossen Stadtrates den freien demokratischen Diskurs zum Wohl der Stadt zu pflegen. Herzlichen Dank.

Langanhaltender Applaus.

Ratspräsident Christian Hochstrasser darf nun zum ersten Mal offiziell in diesem Amt jemandem das Wort erteilen und gibt es gerne dem Stadtpräsidenten Beat Züsli.

Stadtpräsident Beat Züsli gratuliert Christian Hochstrasser im Namen des Stadtrates ganz herzlich zu seiner glanzvollen Wahl. Der neue Ratspräsident wird ein spannendes und vielfältiges Jahr erleben, mit vielen Einblicken in die Stadt Luzern. Der Sprechende hofft, dass der Stadtrat Christian Hochstrasser viele Veranstaltungen zuweisen kann, und er diese auch besuchen kann – das war in den letzten Jahren ja nicht mehr ganz selbstverständlich. Das wird Einblicke in die Vielfalt der tollen Stadt Luzern aufzeigen. Es wird aber wahrscheinlich auch ein anstrengendes Jahr. Beruf, Politik, Familie – es wird Energie brauchen, und daher überlegte sich der Stadtrat ein passendes Geschenk. Ein Geschenk, das jetzt oder auch später viel Energie schenken kann. Der Stadtrat schenkt Christian Hochstrasser einen Apfelbaum. Einen Apfelbaum, der eingeflogen wird, ist etwas heikel bei einem Grünen – aber irgendwie wird der Baum zu Christian Hochstrasser kommen – der Sprechende nimmt nicht an, mit dem Helikopter – aber er kommt aus Küsnacht am Rigi, vom Schwager des neuen Ratspräsidenten, Peter Küttel. Der Baum wurde ausgewählt und ist jetzt noch klein, aber er wird heranwachsen und hoffentlich viele schöne Äpfel bescheren. Es handelt sich um eine Schweizer Züchtung mit dem Apfel der Sorte Ladina. Der Stadtrat wollte dem Baum den Saal hier nicht zumuten, sondern wird ihn direkt in den Garten von Christian Hochstrasser liefern lassen. An Stelle dieses Baumes überreicht der Sprechende symbolisch einen Korb Äpfel, selbstverständlich mit Bio-Äpfeln vom Luzerner Wochenmarkt.

Der Sprechende wünscht Christian Hochstrasser ein Präsidialjahr voll im Saft und mit vielen knackigen Voten in diesem Rat. Herzliche Gratulation.

Applaus.

Ratspräsident Christian Hochstrasser dankt Beat Züsli und dem Stadtrat für das Geschenk, und weiss auch bereits, wo dieser Baum hinkommen soll.

3 Wahl von zwei Mitgliedern in die Geschäftsprüfungskommission (Nachfolge von Irina Studhalter und Jules Gut)

Irina Studhalter und Jules Gut sind per 31. August 2022 aus der Geschäftsprüfungskommission ausgetreten. Als Nachfolger werden Elias Steiner, G/JG-Fraktion, und Christina Lütolf-Aecherli, GLP-Fraktion, vorgeschlagen.

Elias Steiner und Christina Lütolf-Aecherli werden als Mitglieder in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.

4 Wahl von zwei Mitgliedern in die Bildungskommission (Nachfolge von Tamara Celato und Christina Lütolf-Aecherli)

Tamara Celato und Christina Lütolf-Aecherli sind per 31. August 2022 aus der Bildungskommission ausgetreten. Als Nachfolger werden Regula Müller, SP-Fraktion, und Jules Gut, GLP-Fraktion, vorgeschlagen.

Regula Müller und Jules Gut werden als Mitglieder in die Bildungskommission gewählt.

5 Wahl eines Mitgliedes in die Sozialkommission (Nachfolge von Regula Müller)

Regula Müller ist per 31. August 2022 aus der Sozialkommission ausgetreten. Als Nachfolgerin wird Marta Lehmann, SP-Fraktion, vorgeschlagen.

Marta Lehmann wird als Mitglied in die Sozialkommission gewählt.

6 Wahlen für das Amtsjahr 2022/2023: Wahl des Vizepräsidiums

Ratspräsident Christian Hochstrasser führt durch die verbleibenden geheimen Wahlen: Vizepräsidium, Stimmzähler/innen, Stimmzähler-Stellvertreter/innen.

Als Vizepräsident vorgeschlagen ist Jules Gut, GLP-Fraktion.

Aus dem Grossen Stadtrat gibt es keine anderen Wahlvorschläge oder weiteren Wortmeldungen.

Die Wahlzettel werden verteilt, die Mitglieder des Grossen Stadtrates füllen sie aus, sie werden eingesammelt. Die Stimmzählenden verlassen den Saal für die Auszählung.

Die geheime Wahl ergibt folgendes Resultat:

Kandidat	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Jules Gut, GLP	42	42	0	42	22	35

Jules Gut ist somit mit 35 Stimmen als Vizepräsident des Grossen Stadtrates für das Amtsjahr 2022/2023 gewählt.

Die Anwesenden gratulieren dem neuen Vizepräsidenten mit einem herzlichen Applaus.

Ratspräsident Christian Hochstrasser gratuliert dem neugewählten Vizepräsidenten und freut sich sehr, das Amtsjahr zusammen mit einem langjährigen Parlamentskollegen zu bestreiten. Spätestens seit heute muss Jules Gut wissen, dass er jederzeit bereit sein muss, um die Sitzungsleitung zu übernehmen, sobald etwas dazwischenkommt. Der Sprechende ist überzeugt, dass die beiden auch dieses Jahr die gute Zusammenarbeit weiterführen können.

7 Wahlen für das Amtsjahr 2022/2023: Wahl von zwei Stimmezähler/innen

Als Stimmezähler/in vorgeschlagen sind Marta Lehmann, SP-Fraktion, und Patrick Zibung, SVP-Fraktion.

Die geheime Wahl ergibt folgende Resultate:

Kandidatin/Kandidat	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Marta Lehmann, SP	42	42	0	42	22	42
Patrick Zibung, SVP	42	42	0	42	22	41

Die Anwesenden gratulieren den Gewählten mit einem Applaus.

8 Wahlen für das Amtsjahr 2022/2023: Wahl von zwei Stimmezähler-Stellvertreter/innen

Als Stimmezähler-Stellvertreter vorgeschlagen sind Peter Gmür, Mitte-Fraktion, und Marc Lustenberger, FDP-Fraktion.

Die geheime Wahl ergibt folgende Resultate:

Kandidaten	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Peter Gmür, Die Mitte	42	42	0	42	22	41
Marc Lustenberger, FDP	42	42	0	42	22	42

Die Anwesenden gratulieren den Gewählten mit einem Applaus.

9 Genehmigung der Protokolle 24 vom 12. Mai 2022, 25 vom 9. Juni 2022 und 26 vom 30. Juni 2022

Die Protokolle 24 vom 12. Mai 2022, 25 vom 9. Juni 2022 und 26 vom 30. Juni 2022 werden genehmigt und verdankt.

Ratspräsident Christian Hochstrasser macht noch einen kurzen Ausblick auf die nächste Sitzung. Am 22. September 2022 wird es eine ganztägige Sitzung geben, die um 9.00 Uhr beginnt. Vorgängig findet eine kurze Sitzung der Geschäftsleitung statt. Die Einladung zur Sitzung folgt morgen.

Weiter macht der Sprechende noch einen Hinweis zur nachfolgenden Feier: Der Apéro im Ratssaal des Rathauses findet direkt im Anschluss statt, eingeladen sind alle Anwesenden hier im Saal, auch die Besucherinnen und Besucher auf der Tribüne. Für die geladenen Gäste beginnt der Abendanlass im Roten Haus um 19.00 Uhr.

Schluss der Sitzung: 17.30 Uhr

Luzern, 03. Oktober 2022

Die Protokollführerin:



Nadine Mathis

Eingesehen von:



Michèle Bucher, Stadtschreiberin